113

26|09|2014

Bregenzerwälderhäuser Schwarzenberg

Ausbau Hinterhaus Hof 6 6867 Schwarzenberg



vai

Vorarlberger Architektur Institut Marktstraße 33, 6850 Dornbirn 0043 (0)5572 51169 info@v-a-i.at www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherrschaft

Evelyn Fink-Mennel, Thomas Mennel

Architektur

DI Thomas Mennel, Schwarzenberg www.memux.com

Fotos

Roswitha Natter

Objektdaten

Planung 2001 – 2013

Bauzeit Januar 2008 – Oktober 2013

Grundstück 596 m²

Nutzfläche 130 m² Wohnung, 27 m² Atelier

Bebaute Fläche 300 m² Bestand Scheune Umbauter Raum 648 m³ beheizt, 523 m³ kalt

Energie Heizwärmebedarf 63,6 kWh/m² a

Pellets-Zentralheizung zusammen mit dem Vorderhaus,

Zusatzherd

Konstruktion Mischbauweise; Massivholz und Stahl

26|09|2014

Projektbeschreibung

Der Kern des klassischen Bregenzerwälderhauses stammt aus dem Jahr 1649, Architekt Thomas Mennel revitalisierte 2009 das Vorderhaus für die Nachbarsfamilie. Das eigene Wohnen findet im Bestand des Hinterhauses statt. Heulager, Tenn, die Einfahrt auf verschiedenen Niveaus aus der landwirtschaftlichen Nutzung werden zum Vorbild für eine offene, nach innen orientierte Raumstruktur. Die bestehende Hülle bleibt Wetterfassade, wird großflächig aufgerissen und Tageslicht über recycelte Einfachverglasungen an Dach und Außenwänden in die Raumtiefe gelenkt.

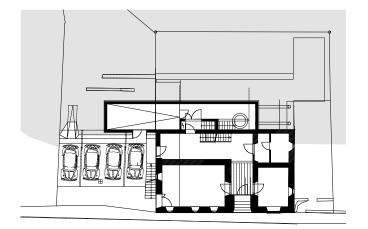
Die alte Tragstruktur der Scheune ist losgelöst von den auf einem abstrakten Säulenwald schwebenden Wohnebenen, es gibt nur den Anschluss zum Vorderhaus, ansonsten nichts als Glas und die Plateaus aus massivem Holz. 25 zart dimensionierte Stahlsäulen sind in statisch logischen Stellungen, schräg, als Pendelstützen, nie in einer Ecke, nie parallel zu anderen Linien, bewusst ästhetisch angeordnet. Um den Säulenwald vor Ort komponieren zu können, wird ein Befestigungssystem mit Kopfund Fußteil entwickelt, in welches die in Überlängen gelieferten Stützen, nach dem individuellen Anpassen eingefädelt und verschraubt wurden. Die Wohnebenen berühren die hüllende Konstruktion also nicht, die gestaffelte Raumabfolge lässt durch Glasstreifen auch zwischen den Levels die Sonne durchscheinen. Eher niedrige Raumhöhen, wie in der Bibliothek, relativieren sich in der Gesamtheit. Es gibt keine Fenster, sondern nur interessante Ausschnitte, aus ungewohnten Perspektiven.

Unkompliziert betritt man die Räumlichkeiten. Über die Stalltreppe gelangt der Besucher auf eine Art Vorplatz, oder Hof, innerhalb des umbauten Raums und steht nach der doppelflügeligen Glas-Eingangstür direkt am Esstisch an. Die Küche mit Holz-Kochherd, Arbeitsfläche aus großgemusterten Zementfliesen, Fronten Emaille verkleidet, bildet ein Gegenüber zur Aufschließung der weiteren Ebenen. Das Schlafzimmer mit Elternbad hält sich im Hintergrund, der Durchblick reicht jedoch bis zur Haustüre. Über die Treppe mit den grauen MDF-Einbaumöbeln (Musikinstrumentenschrank) gelangt man zum offenen Arbeitsbereich. Dieser orientiert sich zu einem Freiplätzchen, ebenso die Waschküche. Separat erreichbar ist das Musikzimmer vom Carport aus, außerdem das obere Niveau der Zonen für die Kinder, mit der alten Holztreppe im Kaltraum.

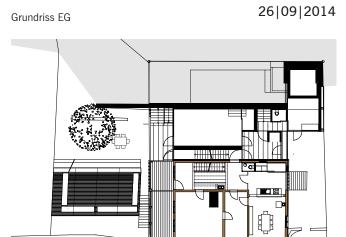
Text: Martina Pfeifer Steiner



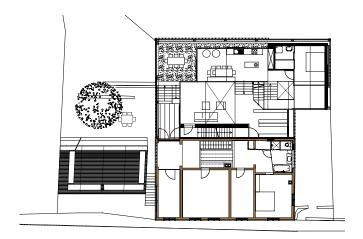
Grundriss UG



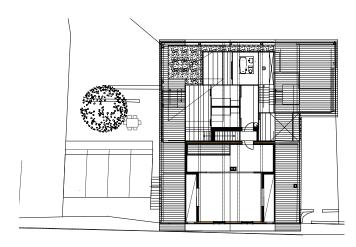
Grundriss EG



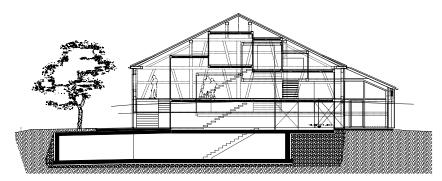
Grundriss OG



Grundriss DG



Schnitt



Architektur vor ORT

113

26|09|2014

Bregenzerwälderhäuser Schwarzenberg

Haus Feuerstein Zur Egg 62 6867 Schwarzenberg



vai

Vorarlberger Architektur Institut Marktstraße 33, 6850 Dornbirn 0043 (0)5572 51169 info@v-a-i.at www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherrschaft

Beatrice und Christian Feuerstein

Architektur

Innauer-Matt Architekten ZT GmbH, Bezau Markus Innauer www.innauer-matt.com

Fotos

Adolf Bereuter

Objektdaten

 Planung
 2011 – 2012

 Bauzeit
 Juli 2012 – März 2013

 $\begin{array}{lll} \mbox{Grundstück} & 580 \, \mbox{m}^2 \\ \mbox{Nutzfläche} & 140 \, \mbox{m}^2 \\ \mbox{Bebaute Fläche} & 105 \, \mbox{m}^2 \\ \mbox{Brutte GF} & 210 \, \mbox{m}^2 \\ \end{array}$

Energie Wärmepumpe mit Tiefensonde

Warmwasser Solar

Konstruktion UG: Massivbauweise

OG: Holzelementbau

26|09|2014

Projektbeschreibung

Das alte Bauernhaus liegt beschaulich abseits des Ortszentrums in einem Weiler am Ende des Weges, bevor das Gelände ins Tal abfällt. Eine Handvoll einfacher Holzbauten zwischen Obstbäumen bilden ein schönes Ensemble. Das Hinterhaus war als solches nicht mehr erkennbar, vor Jahrzehnten wurde es zum Wohnen umgebaut. Die Entscheidung fiel auch wegen der mangelnden Bausubstanz zugunsten eines Neubaus, genau im relativ kleinen Volumen dieser ehemaligen Scheune. Erschwerend auch, dass die Orientierungsmöglichkeit nach Süden entfällt, denn diese Seite grenzt an das Vorderhaus, welches sporadisch von der Schwester des Bauherren genutzt wird.

Dem neuen Haus für die vierköpfige Familie nähert man sich nun von der früheren Rückseite im Westen, über Kiesweg und Wiese, vorbei am freistehenden Carport aus Beton, der den Gartenbereich abschirmt. Die Konzeption des Innenlebens ist diffizil. Herz des Hauses ist die Küche, hoch und offen, mit dem angedockten niedrigeren Wohnzimmer, das Ost- wie West-Licht und Gartenzugang hat. Die gemauerte dunkle Betonsteinwand markiert die Achse. Der Höhensprung mit Stufen und offenem Regal zur Küche hin ist verbindendes und trennendes Element zugleich. Im Obergeschoß befinden sich die Schlafzimmer. Besonderheit, ein kleiner, ins Dach eingeschnittener Außenraum, der Sonne für Bad und Elternzimmer einfängt.

Die Materialisierung ist einfach und konsequent. Außer geschliffenem Beton am Boden und Betonstein (Feuermauer) findet man Industriesperrholz, sichtbar geschraubt, sowie astiges Fichtenholz beim Küchenmöbel. Fassade ist verfeinerte aber traditionelle Fichtenschalung.

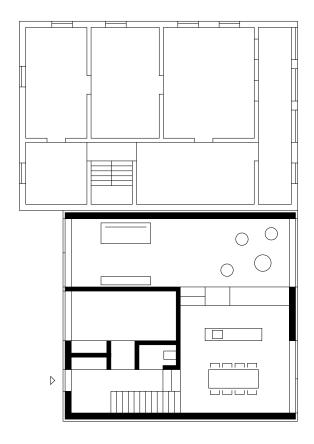
Text: Martina Pfeifer Steiner



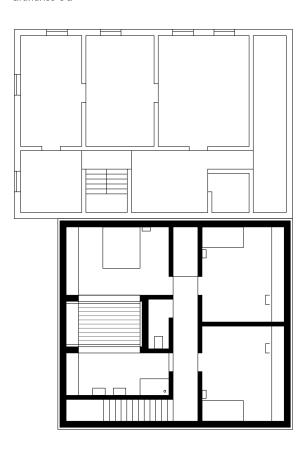
113

26|09|2014

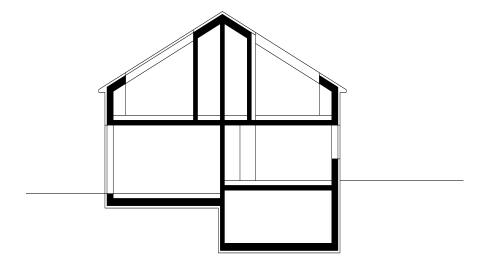
Grundriss EG



Grundriss OG



Schnitt



113

26|09|2014

Bregenzerwälderhäuser Schwarzenberg

Haus Flatz Wies 107 6867 Schwarzenberg





Vorarlberger Architektur Institut Marktstraße 33, 6850 Dornbirn 0043 (0)5572 51169 info@v-a-i.at www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherrschaft

Angelika und Alois Flatz

Architektur

albrecht.bereiter.architekten, Dornbirn Christian Albrecht, Timo Bereiter www.albrecht-bereiter.at

Fotos

Christian Albrecht, Timo Bereiter

Objektdaten

Planung 2011 – 2013

Bauzeit September 2012 – September 2013

 $\begin{array}{ll} \text{Grundstück} & 8305\,\text{m}^2\,\text{mit Wiese} \\ \text{Nutzfläche} & 223\,\text{m}^2\,\text{Hinterhaus,} \end{array}$

Vorderhaus EG 95 m²; OG, DG 145 m²

Bebaute Fläche 324 m²
Brutto GF 912 m²

Umbauter Raum 1806 m³ Hinterhaus

Energie 30 kWh/m² im Jahr Stückholzheizung (50 KW) für

alle drei Wohneinheiten in Kombination mit 45 m² thermischer Solaranlage und 6000 l Speicher

Photovoltaikanlage (10 KW) circa $95\,m^2$

Konstruktion Holzbau, Konstruktionsholz aus eigenem Wald;

Keller Massiv

26|09|2014

Projektbeschreibung

Viele Optionen gab es beim über 200 Jahre alten Bregenzerwälderhaus. Man entschied sich, die Senioren im gewohnten Umfeld zu belassen. Dazu wird das Vorderhaus mit dem Komfort eines Kachelofens aufgewertet, um die Dachgaupe aus den 50er Jahren bereinigt und der Zugang wieder von Norden nach Süden verlegt. Es bleibt eine weitere Wohneinheit im Obergeschoß als Option übrig. Für die Familie mit vier Kindern wird das Hinterhaus ausgebaut. Vernünftiger war es, dieses komplett abzureißen und in exakt gleicher Kubatur, jedoch unterkellert, wieder aufzubauen. So bleibt das stimmige Ensemble mit den drei Nachbarhäusern erhalten, wird zudem aufgewertet durch die Angleichungen von Zugang und Vorplatz und einem weiteren Baukörper über der ehemaligen Mistgrube. Für diesen kleinen Stall recycelt man das Abbruchholz in Eigenleistung.

Insgesamt entsteht ein räumliches Gefüge, das von der Beziehung zwischen Zentralraum (Küche, Essplatz) mit umlaufender Galerie und Rückzugszonen lebt, sowie dem ausgelassen Spiel von Lichtführung und Ausblicken. Raumhohe Schiebetüren öffnen zur gedeckten Veranda und weiter zu Vorplatz beziehungsweise Wiese. Im Fond befindet sich ein introvertierter Wohnbereich, mit 2,10 Metern Raumhöhe, wie man das von den alten Bauernhäusern kennt. Heimelig wird es beim Lehmofen, der eigentlich eine Wärmewand ist und mit der Stückholzheizung im Keller beheizt wird. Die Galerie öffnet sich an der Südseite wieder großzügig zur Landschaft und bietet außer Zugang zum Elternschlafzimmer ungestörte Bereiche, wo man nahezu in der Natur sitzt. Zwei der vier Kinderzimmer befinden ganz oben, damit wird die Dachschräge mit Kästen genutzt, und sie wirken trotz Kompaktheit sehr großzügig. An der gegenüberliegenden Giebelseite bleibt ein vorerst nutzungsfreier Raum übrig: groß, in Holz ausgeschlagen, ausschließlich von oben belichtet, mit randloser Dachverglasung und öffenbarem Fenster.

Materialisierung: Fassade aus Fichte unbehandelt; Im Innenausbau wird für Täfer Tanne unbehandelt, für Böden Esche geseift, für die Möbel Eiche, Tanne, Buche unbehandelt verwendet; die Fenster sind aus Tanne und Fensterbänke in unbehandelter Eiche.

Text: Martina Pfeifer Steiner

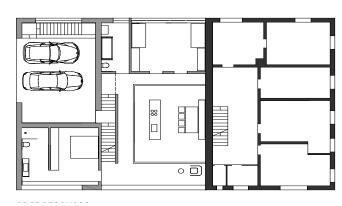


26|09|2014

Grundriss EG

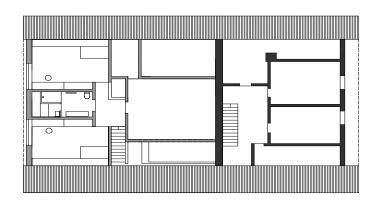


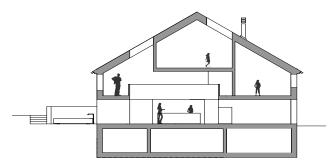
Grundriss OG



Schnitt

Grundriss DG

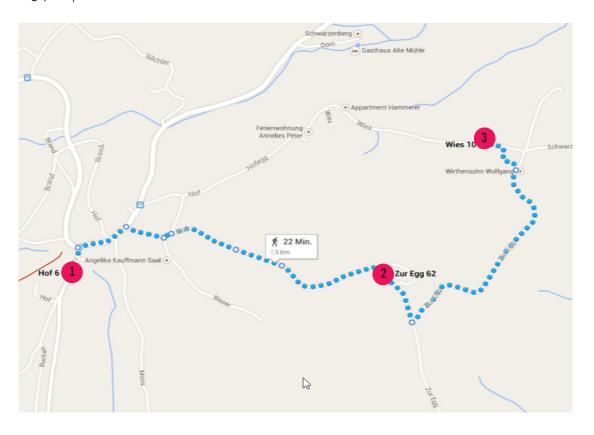




26|09|2014

Notizen		

Lageplan | Anfahrt



Bregenzerwälderhäuser Schwarzenberg

Landbus 35 oder 38 Haltestelle Dorfplatz Schwarzenberg

> Ausbau Hinterhaus Hof 6 6867 Schwarzenberg

> 2 Haus Feuerstein Zur Egg 62 6867 Schwarzenberg

> 3 Haus Flatz Wies 107 6867 Schwarzenberg